

Berichte

zum

Bezirkstag

25.05.2019

Teil 2



BTTV Bezirk 16 Obb.-Ost

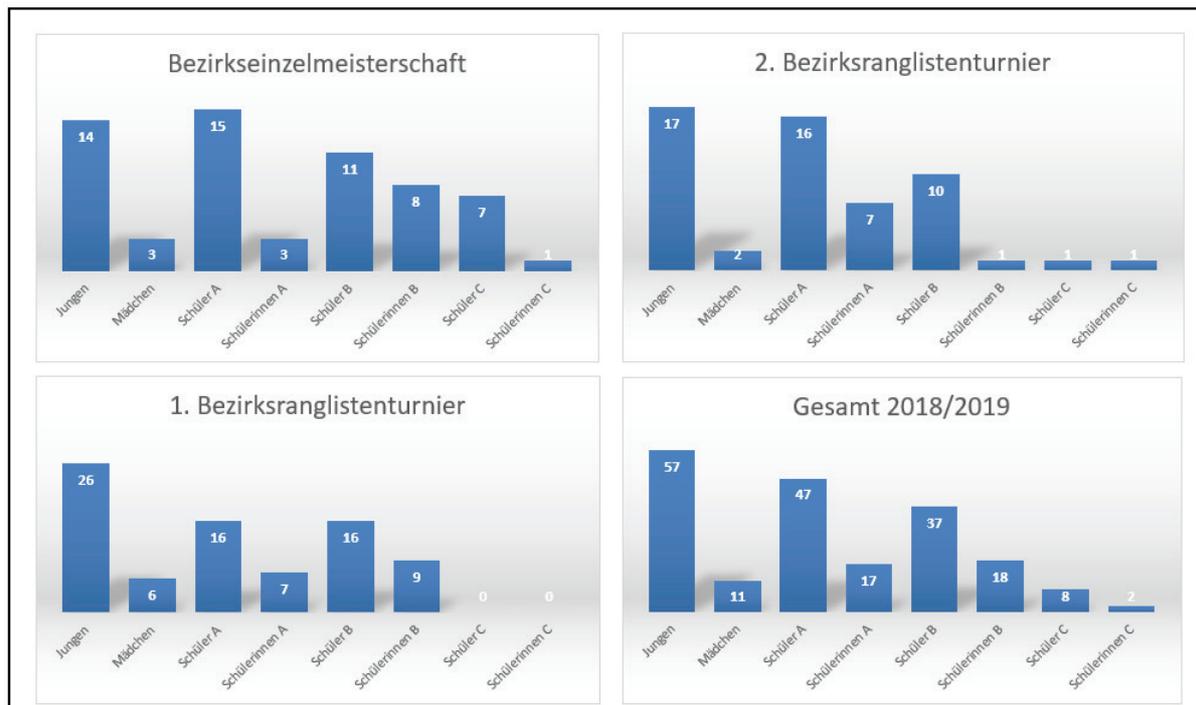
Sebastian Egger BFW Jugend-Einzelsport



Bericht Saison 2018/2019

Liebe Vereine des Bezirks Oberbayern-Ost,

Zum Abschluss der Turniersaison 2018/2019 auf Bezirksebene möchte ich euch noch einmal einen kurzen Rückblick über die Turniere der vergangenen Spielzeit, sowie einen kurzen Ausblick auf die noch kommenden Turniere auf Verbandsebene im Jugendbereich liefern:



Bezirkseinzelseisterschaft	1. Bezirksranglistenturnier	2. Bezirksranglistenturnier
62	80	55

Statistik:

Insgesamt 197 Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben in dieser Saison an den Einzelmeisterschaften und an den Ranglistenturnieren auf Bezirksebene teilgenommen.

Das 1. Bezirksranglistenturnier in Rosenheim war trotz der starken Schneefälle mit 80 Teilnehmer/-innen das am besten besuchte Turnier in dieser Spielzeit.

Den größten Teil der gesamten Teilnehmerzahlen machte die Jugend/Mädchen – Konkurrenz (68) aus, gefolgt von der Schüler/-innen A – Konkurrenz (64), der Schüler/-innen B – Konkurrenz (55) und der Schüler/-innen C – Konkurrenz (10).

Nach Geschlechtern sortiert, kam der männliche Part auf 149 Teilnehmer, der weibliche Teil auf 48 Teilnehmerinnen.

Der TTV Rosenheim stellte mit 28 Spielern die meisten Teilnehmer, der SV DJK Heufeld (19) und der SV DJK Kolbermoor (18) runden die Top 3 ab.

Erfolge:

Bei den bayerischen Einzelmeisterschaften feierten Luis Kraus und Naomi PranjkoVIC (beide SV DJK Kolbermoor) jeweils den 2. Platz im Schüler A - bzw. Mädchen – Wettbewerb. Naomi PranjkoVIC erreichte im Doppel der Mädchen-Klasse sogar den 1. Platz!

Der zweite Durchgang der Ranglistenturniere befindet sich gerade noch in vollem Gange, hier sind Luis Kraus, Naomi PranjkoVIC und Katharina Mayer (TuS Bad Aibling) aber bereits für das finale Top-14-Turnier qualifiziert.

Ob noch weitere Jugendspieler aus dem Bezirk Oberbayern-Ost nachziehen können, werden die kommenden Verbandsbereichs- und Verbandsturniere entscheiden.

Danke!

Zum Ende der Spielzeit möchte ich mich vorallem aber noch einmal bei allen Ausrichtern, Betreuern und Helfern bedanken, die die Turniere in Trostberg, Surheim, Fridolfing und Chieming auf die Beine gestellt haben!

Sebastian Egger

BFW Jugend-Einzelsport

Sebastian-egger@web.de

+49 15126870937

Bezirk 16 Oberbayern-Ost

Bericht des Bezirksvorsitzenden zum Bezirkstag 2019

Liebe Sportfreunde,

das Jahr eins nach der Strukturreform des BTTV verlief im neuen Bezirk Oberbayern-Ost, angesichts der vielen Neuerungen insgesamt recht harmonisch und erfolgreich.

Trotzdem gibt es auch bei uns noch einiges zu verbessern und unsere vorhandenen Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Ziel muss es sein, allen Aktiven ein attraktives Sportangebot, sowohl im Einzel-, als auch im Mannschaftssport zu machen.

Der neue Bezirk mit den vier alten Kreisen soll in den nächsten Jahren noch stärker zusammenwachsen und die neue Struktur mit Leben füllen. „Wir alle sind der Bezirk 16 Oberbayern-Ost“.

Auf die einzelnen Themenbereiche gehe ich nachfolgend noch ein.

An dieser Stelle geht mein herzlicher Dank an die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen. Die Abteilungsleiter und die Jugendwarte, Übungsleiter und Betreuer bilden die Basis des Tischtennissports im Bezirk. Hier wird die tagtägliche Arbeit vor Ort geleistet und der Grundstein für einen erfolgreichen Sport gelegt.

Ebenso wichtig sind unsere Spielleiter, Fachwarte und meine Vorstandskollegen. Auch sie haben sich ganz enorm engagiert, um gute Rahmenbedingungen für die Aktiven und Vereine zu schaffen. Was hier alle an Zeit und Arbeit investiert haben – erfordert unseren Respekt und unsere Anerkennung. Vielen Dank an euch alle.

Umsetzung der neuen Struktur durch den Verband

In fast allen Bereichen gab es sehr viele Neuerungen. Neues Personal, neue Durchführungsbestimmungen/ Ordnungen/Regeln, neue Meldeverfahren und Bezeichnungen etc.

Vieles kam durchaus sehr spät, wurde nicht hinreichend kommuniziert und erklärt. Manches ist fragwürdig und fand deshalb auch nicht immer die Zustimmung der Aktiven und Fachwarte. Dies haben wir in den entsprechenden Gremien auch deutlich geäußert.

Trotzdem stehen wir hinter der Reform und sind nun gefordert diese aktiv mitzugestalten.

Personal

So gut wie alle Fachwartepositionen im Bezirk sind besetzt.

Hierbei konnten wir aus allen alten Kreisen sehr erfahrene und engagierte Fachwarte/Spielleiter gewinnen und haben damit nicht nur ein sehr gutes Miteinander, sondern auch das notwendige Knowhow, um die Veränderungen im Bezirk positiv zu gestalten.

Sitzungen des BTTV und Bezirks

Der Vorstand durfte einige Termine auf Ebene des BTTV mit den übrigen Bezirksvertretern, dem Präsidium und der Geschäftsstelle wahrnehmen. Hier entsteht nach und nach ein gutes Netzwerk und manches kann man sich auch von anderen Bezirken anschauen.

Leider geht es bei diesen Sitzungen zum größten Teil um politische und verwaltungstechnische Themen, sodass die Thematik Sport und Vereinsarbeit bisher leider zu kurz gekommen ist.

Hier muss in Zukunft auch darauf hingewirkt werden, sich mehr mit sportlichen Themen und der Vereinsarbeit zu befassen.

Neue Mitglieder zu gewinnen und die Jugendarbeit zu forcieren, kann nur auf Vereinsebene an der Basis erfolgreich geleistet werden. Nur wenn wir starke Vereine mit engagierten Ehrenamtlichen vor Ort haben, können wir der Überalterung, dem Mitgliederschwund und der rückläufigen finanziellen Basis erfolgreich entgegenwirken.

Alle Verantwortlichen haben die Aufgabe, die Rahmenbedingungen möglichst günstig zu gestalten, so dass die Vereine und Ehrenamtlichen dies auch leisten können.

Wie kann der Verband/Bezirk dies unterstützen und fördern?

Im Bezirk gab es drei Sitzungen des Bezirksvorstands mit einzelnen Fachwarten, eine Spielleitersitzung und eine Sitzung des Vereinsservice/Breitensport.

Hierbei war und ist viel Detailarbeit und Vorausplanung zu leisten.

Finanzen im Bezirk

Mit Petra Langbauer haben wir hier eine tolle Kassenwartin an Bord.

Wie dem Finanzbericht zu entnehmen ist, gab es von Seiten der Revision keinerlei Beanstandungen der Bezirkskasse. Der Bezirk steht finanziell gut da, was nicht zuletzt aus den hohen Ordnungsgebühren vom konstituierenden Bezirkstag resultiert.

Turnierzuschüsse Bezirk

Die engen Vorgaben der Finanzordnung haben wir von Anfang an abgelehnt.

Hier hätten wir uns mehr Freiheit für die Bezirke gewünscht. Nach vielen Gesprächen haben wir aber pragmatische Lösungen finden können, die uns auch die Vorgaben des Verbands einhalten lassen.

Im Vorstand gab es eine klare Haltung, dass Durchführer von Veranstaltungen auch ein gutes finanzielles Ergebnis erzielen sollen.

Aus diesem Grund schöpfen wir die mögliche Zahlung von Zuschüssen auch fast immer komplett aus.

Daneben stellt der Bezirk die Urkunden und Pokale zur Verfügung (Jugend).

Mit den Startgebühren (Jugend) kann so jeder Durchführer auch ein gutes Ergebnis für seinen Verein erwirtschaften.

Im Erwachsenenbereich gelten andere Regelungen, aber auch mit diesen lassen sich gute Ergebnisse erwirtschaften.

Einige Veranstaltungen können nicht bezuschusst werden und müssen sich selbst tragen.
(Trainingslehrgänge)

Auch die Förderung und Unterstützung von Nachwuchssportangeboten im Rahmen des Breitensports ist nicht möglich. Deshalb soll dieser Bereich mit einer zweckgebundenen Umlage durch alle Vereine finanziert werden. siehe Antrag des BSC Surheim.

Vereinsservice/Breitensport

Hierfür zeichnen Andreas Gruber und Barbara Reschberger verantwortlich.

Die drei Mini-Entscheide stehen hierbei im Vordergrund.

Was die Beiden hier sonst alles an Aktionen durchgeführt haben, das wird es wohl kein zweites Mal in Bayern geben. Siehe Bericht.

Mehr Engagement und Innovation lässt sich kaum aufbringen.

Herzlichen Dank dafür auch den beteiligten Vereinen, Trainern und Helfern.

Einzel sport im Bezirk

Verantwortlich dafür sind Günther Egger bei den Erwachsenen, Senioren Franz Reibl und Jugend Sebastian Egger/Günther Egger.

Insbesondere im Jugendbereich ein enormer Aufwand an Vorbereitung, Nachbereitung und intensiven langen Tagen vor Ort, waren notwendig um alle Turniere durchzuführen. Hierbei werden die Durchführer fast komplett von der Turnierabwicklung durch den Bezirk befreit und können sich somit auf ihren Teil der Durchführung konzentrieren.

Wie den Berichten zu entnehmen ist, ist die Turnierbeteiligung leider sehr häufig weit hinter den Erwartungen geblieben. Was sind Gründe hierfür? Vermutlich sind diese vielfältig und nicht leicht festzumachen.

Dies gilt es zu diskutieren und zu versuchen, geeignete Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Vorschläge hierfür sind gerne willkommen.

Dass auch andere Bezirke mit diesen Problemen zu kämpfen haben, kann auch kein Trost sein. Umso wichtiger wäre es von allen Seiten den Sport wieder mehr in den Mittelpunkt zu stellen.

Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien

Unser Team Öffentlichkeitsarbeit mit Hans-Joachim Bittner, Adolf Hahn und Gerhard Erlich hat ebenso einen super Job gemacht, wie das Team Neue Medien mit Werner Brennenstuhl, Alexander Lachenmaier und Lukas Moritz.

Die Berichte der beiden Teams belegen das anschaulich. Sowohl im Print, als auch im Online Bereich braucht der Bezirk keinen Vergleich zu scheuen und präsentiert den Tischtennissport von seiner besten Seite.

Mannschaftssport Bezirk

Günther Egger (Jugend), Helmut Reger (Pokal) und vor allem Helmut Brunnauer (Erwachsene) haben beste Arbeit unter schwierigen Rahmenbedingungen geleistet.

Alleine die Anzahl der unter der Saison zu bearbeitenden Mannschaftsmeldungen erfordern fast täglichen Einsatz der Fachwarte.

Daneben steht noch ein großes Team an Spielleitern und arbeitet fast ohne großes Aufsehen im Hintergrund. Allen ein Herzliches Dankeschön.

Wettbewerbe und deren Zukunft

Die Beteiligung an den Schülermannschaftsmeisterschaften und dem Euro-Pokal ist kaum noch messbar. Hier sollte man sich ernsthaft Gedanken machen, ob es Sinn macht diese Wettbewerbe auch in Zukunft noch anbieten zu wollen.

Nach meiner Auffassung macht es keinen Sinn und diese Wettbewerbe sollten eingestellt werden.

Seit der Saison 2017/2018 wird der Pokal im neuen System gespielt. Vom neuen Spielsystem sind die Aktiven nur wenig begeistert. Siehe entsprechende Anträge des SV Emmerting und Ergebnis der Umfrage. Der Aufwand steht hier vielfach in keinem Verhältnis zur Anzahl der möglichen Spiele, zumal dann, wenn die Fahrten weit und die Ergebnisse deutlich sind.

Welche Probleme gab es im Bezirk

Bezüglich der durch den Bezirksvorstand erteilten generellen Ausnahmegenehmigung zur Erhöhung der Tischanzahl bei Heimspielen gab es einige wenige Unklarheiten. FW Helmut Brunnauer informierte mit Schreiben v. 11.08.2018 auf unserer HP über die Ausnahmegenehmigung.

Die Formulierung in diesem Schreiben konnte und wurde auch so ausgelegt, dass es den Vereinen generell frei steht, die Tischanzahl von sich aus zu erhöhen.

Die Begründungen und Gründe in diesem Schreiben, welche von der Ausnahmegenehmigung erfasst werden sollen, wurden hierbei außen vor gelassen.

Der Bezirksvorstand hat deshalb in der Sitzung v. 11.04.2019 den oben genannten Beschluss wieder aufgehoben und neu auf Basis der WO geregelt.

Ab sofort gilt die Regelung in der WO I 5.8. Entweder verständigen sich die Mannschaftsführer einvernehmlich auf eine Erhöhung der Tischanzahl oder der Spielleiter hat auf Antrag die Genehmigung zur Erhöhung erteilt. Die Spielleiter werden angehalten die Gründe hierfür zu prüfen.

Im Bezirk gab es einige Ligen mit einer Mannschaftsstärke von nur 4 bis 7 Mannschaften.

Manche Mannschaften kamen lediglich auf 8 Spiele in der gesamten Saison. Es gab Mannschaften, welche die Saison bereits am 22. Februar beendet haben.

Andere Mannschaften wiederum hatten in einem Zeitraum von mehr als 2 Monaten lediglich 3 Spiele und anschließend in 2 Wochen 4 Spiele.

Sprich die Spielpläne waren nicht ausgewogen genug.

Der Tischtennisport macht sich seine eigene Konkurrenz durch eine unnötige Konzentration von Ligen Spielterminen, Turnieren, Mehrfachspielberechtigung, Seniorenliga und andere Wettbewerbe und Termine. Wenn Jugendliche am Samstag ein Punktspiel, am Sonntag ein Turnier und am Montag wieder ein Spiel haben, ist dies eindeutig zu geballt für die Kinder und auch die Betreuer, zumal dann, wenn zwischen der Saison einige Wochen ohne einen Spieltermin sind.

Im Anschluss wundern wir uns dann über mangelnde Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen. Einerseits überfordern wir die Aktiven und Betreuer, andererseits sind viele Wochen ohne Spielmöglichkeit. Wir schwanken zwischen Überforderung und fehlender Bindung an den Sport/Verein, aufgrund sehr früh endender Saison und fehlenden Spielmöglichkeiten.

Wie wollen wir dies den Aktiven, Betreuern und Eltern in den Vereinen vermitteln?
Wir wollen wir Aktive von unserem Sport überzeugen und halten?

Herausforderungen für die Zukunft

Wir müssen unbedingt auf eine vernünftige Anzahl von Mannschaften in den Ligen achten. Hier sollte eine Zahl von 8 Mannschaften als Minimum angestrebt werden. Selbstverständlich sind die Fahrtstrecken im Auge zu behalten. Im Zweifel müssen innovative Lösungen gesucht werden.

Vereinheitlichung der Spielsysteme/Mannschaftsstärke auf Ebene der Bezirksklassen.

Für mich ist es unerlässlich – aus vielen Gründen – von den Insellösungen wegzukommen und unbedingt eine Vereinheitlichung zu erreichen. Es gibt gute Gründe für 4-er Mannschaften und ebenso gute für 6-er Mannschaften. Im Mittelpunkt muss aber nicht der Verein, die Mannschaft, sondern der gesamte Bezirk stehen. Auch wenn es auf diesem Bezirkstag Anträge gibt, die andere Regelungen favorisieren, werde ich mich dafür einsetzen eine einheitliche Struktur zu erreichen.

Straffung der Wettbewerbe. Die Zahl der unterschiedlichen und konkurrierenden Wettbewerbe muss überdacht und reduziert werden.

Basis des Tischtennisports ist der Mannschaftssport in den Ligen. Dieser muss gestärkt und Konkurrenz dazu vermieden werden. Auch bei der Jugend ist die Zahl der konkurrierenden Wettbewerbe zu hinterfragen.

Konkurrenz und geballte Termine sollen vermieden werden.

Hier sind alle Spielleiter gefragt, ausgewogene Spielpläne zu erstellen und bei Turnieren (auch Minimeisterschaften) eine Ballung und Spiele am Folgetag zu vermeiden.

Hierzu ist der Rahmenterminplan des Bezirks ein wichtiges Hilfsmittel.

Warum ist es im Tischtennis nicht möglich Wochen mit Punktspielen festzulegen und andere für Turniere frei zu halten, auch wenn dann die Saison etwas länger dauern würde? Also eine terminliche Trennung von Mannschafts- und Einzelsport.

Müssen Senioren gleichzeitig Seniorenliga und reguläre Liga spielen. Müssen Minis gleichzeitig Minimeisterschaften, Ligen Spiele und Einzelturniere Jugend spielen können?

Brauchen wir zwei BRLT Jugend und hier dann auch noch eine zusätzliche Trennung der Altersklassen, damit auch in der älteren Altersklasse gespielt werden kann?

Nachdem ich einige provokante Thesen/Fragen aufgeworfen habe, möchte ich nun zum Ende kommen und gerne dazu eine Diskussion anregen.

Ich freue mich darauf und wünsche uns allen einen Bezirkstag mit guten Diskussionen und Beschlüssen.

Walter Schleich
Bezirksvorsitzender